Programm

des

Königlichen Gymnasiums zu Weilburg

für

das Schuljahr 1894—95.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

Weilburg.

Druck von A. Cramer.

1895. Progr. Nr. 406.

qwe
4

406

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I.
Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	III²	III¹	II²	II¹	I²	I¹	Summa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	2 2	2 2	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10
Summa	25	25	28	30	30	30	28	28	28	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommersemester 1894.

Lehrer.	I	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Stundenzahl.
Dr. Paulus, Direktor, Ord. I.	2 Relig. 2 Horaz. 3 Gesch.	6 Griech.						(*2 Erdk.)	(15) 13
Leyendecker, Professor.	4 Mathem. 2 Physik.			3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.			22
Gropius, Professor, Ord. III¹.	6 Griech.			7 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.					21
Dr. Müller, Professor, Ord. II¹.	4 Latein.	6 Latein. 3 Deutsch. 2 Relig.				2 Relig. 2 Erdk.		3 Relig.	22
Dr. Gundlach, Oberlehrer, Ord. V.	2 Franz. 1 Engl.	2 Franz. 1 Engl.				4 Franz.	8 Latein. (*2 Deut.) 1 Gesch.		(24) 22
	1 Englisch.								
	2 Singen.								
Steyer, Oberlehrer, Ord. VI.	2 Hebräisch.		2 Relig.	2 Religion.				8 Latein. 4 Deutsch. u. Gesch.	24
					6 Griech.				
Dr. Weis, Oberlehrer, Ord. II².		4 Mathem. 2 Physik.	3 Franz. 4 Mathem. 2 Physik.	3 Französisch. 3 Geschichte u. Erdkunde.			(*2 Naturkunde.)		(23) 21
Dr. Heymach, Oberlehrer, Ord. III².	3 Deutsch.		7 Latein. 3 Deutsch.		7 Latein. 2 Deutsch.		2 Erdk.		24
Heidsieck, Oberlehrer, Ord. IV.		3 Gesch. und Erdkunde.	6 Griech. 3 Gesch. und Erdkunde.			7 Latein. 3 Deutsch. 2 Gesch.			24
Brückel, Lehrer am Gymnasium.	3 Turnen.		(*3 Turnen.)		2 Singen.	(*3 Turnen.)			29
							2 Schreiben. *2 Naturkunde.		
	2 Freiwilliges Zeichnen.			2 Zeichnen.		2 Religion. 4 Rechnen. 2 Zeichnen. *2 Deutsch.		4 Rechn. *2 Erdk.	
Siegel, Pfarrer.	2 kathol. Religion.			2 kathol. Religion.				1 kath Rel.	5

*) Zur Entlastung der Seminarlehrer wurde der Turnunterricht in den Klassen II²—VI durch den Stadtschullehrer Petry gegeben, wogegen der Lehrer am Gymnasium Brückel Deutsch in V, Erdkunde in VI, sowie Naturkunde in V und VI zu übernehmen hatte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Wintersemester 1894/95.

Lehrer.	I	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Stundenzahl.
Dr. Paulus, Direktor, Ord. I.	2 Relig. 2 Horaz. 3 Gesch.	6 Griech.						(*2 Erdk.)	(15) 13
Leyendecker, Professor.	4 Mathem. 2 Physik.			3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.			22
Gropius, Professor, Ord. III¹.	6 Griech.			7 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.					21
* **Dr. Müller,** Professor, Ord. II¹.	4 Latein.	2 Relig.				2 Relig. 2 Erdk.			10
Dr. Gundlach, Oberlehrer, Ord. V.	2 Franz. 1 Engl. 1 Englisch. 2 Singen.	2 Franz. 1 Engl. 3 Deutsch.				4 Franz.	8 Latein.		24
Steyer, Oberlehrer, Ord. VI.	2 Hebräisch.		2 Relig.	2 Religion.	6 Griech.			8 Latein. 3 Relig. 1 Gesch.	24
Dr. Weis, Oberlehrer, Ord. II².		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik. 3 Franz.	3 Französisch. 2 Geschichte. 1 Erdkunde.			2 Naturkunde.		23
Dr. Heymach, Oberlehrer, Ord. III².	3 Deutsch.		7 Latein. 3 Deutsch.		7 Latein. (* 2 Deut.)		2 Erdk.		(24) 22
Heidsieck, Oberlehrer, Ord. IV.		3 Gesch. und Erdkunde.	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.			7 Latein. 3 Deutsch. 2 Gesch.			24
Lucas, Hilfslehrer.		6 Latein.			*2 Deutsch		3 Deutsch u. Gesch.	3 Deutsch. *2 Erdk.	(12) 16
Brückel, Lehrer am Gymnasium.	3 Turnen. 2 Freiwilliges Zeichnen.		3 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Singen.	3 Turnen. 2 Zeichnen.	2 Relig. 4 Rechn. 2 Schreiben.	4 Rechn.	29
Siegel, Pfarrer.	2 kathol. Religion.			2 kathol. Religion.				1 k. Relig.	5

*) Zur Entlastung des Direktors und eines Seminarlehrers wurde Deutsch in III², sowie Erdkunde in VI dem Hilfslehrer Lucas übertragen. — Wegen Beurlaubung des Prof. Müller übernahmen seit Weihnachten den betreffenden Unterricht Direktor Dr. Paulus, Oberlehrer Steyer und Hilfslehrer Lucas, letzterer auch das Ordinariat der II¹.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahr 1894/95 durchgenommenen Lehrpensa.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Paulus.

Religion. a. evangelische. S.: Römerbrief. Wiederholungen aus der alten und mittleren Kirchengeschichte. W.: Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholungen aus der neueren Kirchengeschichte. 2 St. w. Paulus.

b. katholische. Sittenlehre: Die Lehre vom Gesetz, Freiheit des Willens, Gewissen, Sünde, Tugend; Wiederholungen aus dem Gebiete der Glaubenslehre. Kirchengeschichte: Neuere Zeit. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Lektüre: S.: Oden von Klopstock. Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Emilia Galotti, Minna von Barnhelm und Nathan der Weise. W.: Schillers Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Tell, Demetrius und Shakespeares Macbeth.

Stilübungen: Aufsatzlehre, Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler. 3 St. w. Heymach.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Welchen Einfluss hatten die Perserkriege auf die Entwicklung Athens? 2. Welche Züge ergeben sich aus der Exposition zu Lessings Emilia Galotti für die Charakteristik des Prinzen? 3. Die Vorgeschichte in Lessings Nathan der Weise (Klassenarbeit). 4. Inwiefern kann das Geschick des Odysseus als Bild des menschlichen Lebens betrachtet werden? 5. Warum muss uns nach dem dritten Akt von Schillers Maria Stuart der Untergang Marias als gewiss erscheinen? 6. Zeugt in Schillers Jungfrau von Orleans das Verhalten Johannas gegen ihren Vater von einem unkindlichen Herzen? 7. Wie schildert Goethe in der „Zueignung" die Poesie in ihrem Wesen und in ihrer Wirkung? 8. Prüfungsaufsatz.

Aufgabe bei der schriftlichen Entlassungsprüfung:
Die antiken Elemente in Schillers Braut von Messina.

Latein. S.: Ausgewählte Briefe Ciceros. W.: Tacitus Ann. I und II m. A. Extemporieren aus Livius. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische und stilistische Wiederholungen, gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 4 St. w. Müller, seit Weihnachten Paulus. — S.: Horaz Oden I m. A.; Satiren I m. A.; W.: Horaz Oden II m. A.; Episteln I m. A. 2 St. w. Paulus.

Griechisch. Plat. Apol., Hom. Il. Λ—Ω, Soph. Oed. tyr. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. Einige kurze Ausarbeitungen im Anschluss an die Lektüre, ebenfalls in der Klasse angefertigt. 6 St. w. Gropius.

Französisch. Molière, Misanthrope. Villemain, Histoire du Protectorat de Cromwell. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und Diktate. 2 St. w. Gundlach.

Englisch. Irving, Sketchbook. Sprechübungen. 1 St. w. (Eine zweite Stunde kombiniert mit II[1]). Gundlach.

Hebräisch. Grammatik: Wiederholungen und Erweiterungen des früheren Pensums nach Seffer; schriftliche Analysen in der Klasse.

Lektüre: Josua c. 1—6; Ruth c. 1—4; Psalm 19, 124, 127, 130. 2 St. w. Steyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Erdkunde. Neuere und neueste Geschichte bis 1888. Wiederholungen aus der mittleren Geschichte und der Erdkunde. 3 St. w. Paulus.

Mathematik. Arithmetik: Unbestimmte Gleichungen. Permutationen, Kombinationen und Variationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomische und polynomische Reihe. 2 St. w.

Geometrie: Anfangsgründe der Koordinatenlehre. Wiederholung der Trigonometrie. 2 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Aufgaben bei der schriftlichen Entlassungsprüfung:

1. Welches Gewicht hat eine Hohlkugel aus Eisen (spez. Gew. 7,8), deren äusserer Durchmesser 16 cm und deren Wandstärke 0,2 cm beträgt?

2. Zwei grade Strecken einer zu erbauenden Bahn stossen unter einem Winkel von 121° 17′ zusammen. An dessen Stelle soll eine Kurve von 1050 m Radius treten. In welcher Entfernung von dem Scheitel des Winkels muss dieselbe beginnen und wie lang wird sie werden?

3. Ein Kreis und ein Dreieck sind gegeben. Der Radius des Kreises sei 17 mm, die Seiten des Dreiecks 118, 98 und 70 mm gross. Es soll um den Kreis ein dem gegebenen Dreieck ähnliches konstruiert werden.

4. Der Ausdruck $(a + b + c)^5$ soll nach dem polynomischen Lehrsatz in eine Reihe entwickelt und die Richtigkeit derselben für $a = 5$, $b = 3$, $c = 2$ nachgewiesen werden.

Physik. Die Lehre vom Schall und vom Licht nach Koppe. 2 St. w. Leyendecker.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Müller, seit Weihnachten Hilfslehrer Lucas.

Religion. a. evangel. Erklärung der Apostelgeschichte und entsprechender Abschnitte aus den Briefen. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 St. w. Müller, seit Weihnachten Steyer.

b. kathol. Kombiniert mit Prima. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Nach einem Überblick über die ältere Litteratur Lektüre des Nibelungenliedes. Ausblicke auf die übrige altgermanische Epik. Die höfische Lyrik, besonders Walther von der Vogelweide. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Kurze Angabe des späteren Entwickelungsganges der Litteratur. Lektüre von Goethes Götz und Egmont und von Schillers Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler. Kleinere Abhandlungen aus dem Gelesenen und 8 Aufsätze. 3 St. w. Müller, seit 20. Oktober Gundlach.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2. Kriemhild im ersten Teile des Nibelungenliedes. Klassenarbeit). 3. Durch welche Mittel weiss der Dichter die Darstellung vom Tode Siegfrieds zu heben? 4. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 5. Die Exposition zu Goethes Götz. 6. Mit welchem Rechte kann der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein? 7. Darf der Goethesche Egmont als Märtyrer der niederländischen Freiheit betrachtet werden? (Klassenarbeit). 8. Gedankengang im Prolog zu Schillers Wallenstein.

Latein. Lektüre: Liv. XXI und XXII m. A. Sall. bell. Catil., Vergil. Aen. III—XII nach einem Kanon. Regelmässiges Extemporieren aus Cic. in Catil. I, III und IV. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. 5 St. w.

Grammatik: Stilistische Zusammenfassungen, synonymische Unterscheidungen und grammatische Wiederholungen, meist im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 1 St. w. Müller, seit 20. Oktober Lucas.

Griechisch. Herodot VIII und IX m. A. Xenophon Mem. I—III m. A. 3 St. w.

Zusammenfassender Abschluss der griechischen Syntax. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 1 St. w. Paulus, seit Weihnachten Lucas.

Hom. Odyss. X, 261—XX m. A. XXI—XXIV. V—VIII m. A. 2 St. w. Paulus.

Französisch. Lamartine, Captivité, Procès et Mort de Louis XVI. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen und Diktate. 2 St. w. Gundlach.

Englisch. Lautlehre. Lektüre aus Vietor und Doerr, Lesebuch. Das Wichtigste aus Formenlehre und Syntax. Sprechübungen von Anfang an. 1 St. w.

Behandlung von Hoelzels Anschauungsbildern. Lektüre aus Vietor und Doerr. 1 St. w. kombiniert mit Prima. Gundlach.

Hebräisch. Elementarlehre und Formenlehre des starken Verbums; Pronomina und Nominalsuffixe; das Wichtigste aus der Formenlehre des schwachen Verbums. Übungen im Übersetzen und Analysieren im Anschluss an Seffers Elementarbuch. Extemporalien. 2 St. w. kombiniert mit Prima. Steyer.

Geschichte und Erdkunde. S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. — W.: Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Geographische Repetitionen. 3 St. w. Heidsieck.

Mathematik. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. 2 St. w.

Geometrie: Abschluss der Ähnlichkeitslehre. (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und Vierecken. 2 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Weis.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. w. Weis.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Weis.

Religion. a. evangel. Lektüre ausgewählter Abschnitte des a. T., besonders der Propheten. Das Wichtigste aus der Geschichte Israels bis auf die Zeit Christi. Erklärung des Evang. Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 St. w. Steyer.

b. kathol. Kombiniert mit Prima. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. S.: Die Jungfrau von Orleans, sowie ausgewählte Gedichte von Schiller. — W.: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Memorieren von Gedichten. Übungen im Disponieren. 3 St. w. Heymach.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Inwiefern kann das menschliche Leben mit einem Strome verglichen werden? 2. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 3. Wie erscheint uns Karl VII. in Schillers Jungfrau von Orleans? 4. Was erfahren wir aus dem Prolog zur Jungfrau von Orleans über die Heldin des Stückes? (Klassenarbeit) 5. Wie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sühnt Johanna ihre Schuld? 6. Wodurch hat der Dichter in „Hermann und Dorothea" das Auftreten Hermanns vorbereitet? 7. Hermanns Vaterhaus (Klassenarbeit). 8. Wie offenbart sich in der Unterredung zwischen Hermann und seiner Mutter der Charakter beider? 9. Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm (Prüfungsaufsatz).

Latein. Lektüre: S.: Cicero in Cat. I—III. W.: Verg. Aen. I und II m. A. Livius XXI m. A. 4 St. w.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Süpfles Aufgaben II. Exercitien und Extemporalien, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. w. Heymach.

Griechisch. Lektüre: S.: Xenophons Hellenika I und II nach der Auswahl von Bünger. — W.: Hom. Odyss. IX, X und XI. 4 St. w.

Grammatik: Das Wichtigste aus der gesamten Syntax mit Benutzung der Grammatik von Curtius-v. Hartel. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium im Anschluss an die Lektüre. 2 St. w. Heidsieck.

Französisch. Lektüre: G. Bruno: De Phalsbourg à Marseille und Ausgewählte Erzählungen. Bd. V der Sammlung franz. Textausgaben zum Schulgebrauch von Renger.

Grammatik: Beendigung der Syntax. Wiederholungen. Diktate, Extemporalien und Exercitien. 3 St. w. Weis.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 3 St. w. Heidsieck.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen einschliesslich rein quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus.

Geometrie: Die Ähnlichkeitslehre. Inhaltsberechnung geradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. w. Weis.

Physik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einiger besonders wichtiger Mineralien. Magnetismus, Elektrizität, einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. 2 St. w. Weis.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Gropius.

Religion. a. evangel. Das Reich Gottes im neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse Jesu. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder; Erlernung von 5 Psalmen. 2 St. w. Steyer.

b. kathol. Katechismus: Die Lehre von der Gnade, den Sakramenten, dem Gebete; Wiederholung des II. Hauptstückes. Einführung in die Kirchengeschichte. Hymnen und Kirchenlieder. 2 St. w. Siegel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. Gropius.

Latein. Lektüre: Caes. bell. Gall. I. IV—VII. Ovids Met. nach der Auswahl von Siebelis-Polle. 6. 10. 13. 14. 19. 4 St. w.

Grammatik: Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluss an die Lektüre und die Übersetzungen aus dem Deutschen. Wöchentlich wechselnd Haus- und Klassenarbeiten. 3 St. w. Gropius.

Griechisch. Lektüre: Xenoph. Anab. I, 1—8. 10. II, 1—5.

Grammatik: Die Verba auf $\mu\iota$ und die wichtigeren unregelmässigen Verba. Dazu Ergänzungen des Pensums der III[2]. Hauptregeln der Syntax. Alles in engem Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. w. Gropius.

Französisch. Lektüre: Lavisse, Histoire de France.

Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Einiges über den Gebrauch des Konjunktivs. Übungen im Lesen und Sprechen im Anschluss an Gelesenes. Exercitien, Extemporalien und Diktate alle 14 Tage. 3 St. w. Weis.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. w. Weis.

Erdkunde. Deutschland; die deutschen Kolonieen. 1 St. w. Weis.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionslehre.

Geometrie: Inhaltsgleichheit, Ausmessung und Teilung geradliniger Figuren. Einige Sätze aus der Ähnlichkeitslehre. 3 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Naturkunde. S.: Das Wichtigste von dem Bau und den Verrichtungen des menschlichen Körpers. W.: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Anfangsgründe der Mechanik. 2 St. w. Leyendecker.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Heymach.

Religion. a. evangel. Kombiniert mit III[1]. 2 St. w. Steyer.

b. kathol. Kombiniert mit III[1]. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. Heymach, seit 1. Dezember Lucas.

Latein. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. I—IV. 4 St. w.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grammatik: Das Wichtigere aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluss an die Lektüre und die Übersetzungen aus dem Deutschen. Wöchentlich Haus- oder Klassenarbeiten, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. w. Heymach.

Griechisch. Lesen zusammenhängender Stücke, deren Stoff der griechischen Sage und Geschichte entnommen war. Im Anschluss daran Erlernen der regelmässigen Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich, der Laut- und Accentlehre und Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Regelmässige Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Umarbeitungen und Rückübersetzungen. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische im Anschluss an den Lesestoff, alle 14 Tage, teils Haus-, teils Klassenarbeiten. 6 St. w. Steyer.

Französisch. Kombiniert mit III¹. 2 St. w. Weis.

Geschichte. Kombiniert mit III¹. 2 St. w. Weis.

Erdkunde. Kombiniert mit III¹. 1 St. w. Weis.

Mathematik. Arithmetik: Buchstabenrechnung nach Heis § 1—20.

Geometrie: Kongruenz der Figuren. Kreislehre nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. 3 St. w. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Naturkunde. S.: Das Wichtigste von dem inneren Bau und dem Leben der Pflanzen. W.: Vergleichende Übersicht über alle Klassen des Tierreichs. 2 St. w. Leyendecker.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Heidsieck.

Religion. a. evangel. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testamentes behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung des Vaterunsers und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern; zu letzteren wurden 4 neue hinzugelernt. 2 St. w. Müller.

b. kathol. Katechismus: Die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln. Auswendiglernen und Erklären von Kirchenliedern. Bibl. Geschichte: Neues Testament. 2 St. w. Siegel.

Deutsch. Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Interpunktionslehre. Rechtschreibeübungen und kleinere Aufsätze. 3 St. w. Heidsieck.

Latein. Lektüre: Cornelius Nepos nach der Überarbeitung von Ostermann: 148 Kapitel. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. S.: 3, W.: 4 St. w.

Grammatik: Das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre. Übungen im Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; zuweilen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. S.: 4, W.: 3 St. w. Heidsieck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Lautlehre. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre, auf Grund der Anschauung (Hölzels Bilder) und über Vorkommnisse des Lebens. Lektüre aus Plötz-Kares, Elementarbuch. Einige Gedichte wurden gelernt und gesungen. Die regelmässige Formenlehre. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Umarbeitungen, Nacherzählungen, Extemporalien. 4 St. w. Gundlach.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. w. Heidsieck.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenzeichnen. 2 St. w. Müller, seit 1. Dezember Lucas.

Mathematik. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung. Die Dezimalbrüche. Aufgaben aus der Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung nach Harms und Kallius. 2 St. w.

Geometrie: Von den Linien, Winkeln und Figuren einschliesslich der Kongruenz der Dreiecke und der Eigenschaften der Vierecke nach Kambly. 2 St. w. Leyendecker.

Naturkunde. S.: Das Linnésche und die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Botanische Spaziergänge. W.: Die Insekten. 2 St. w. Leyendecker.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gundlach.

Religion. a. evangel. Biblische Geschichten des neuen Testamentes. Wiederholung des Gesetzes, Erklärung und Einprägung der Glaubensartikel nebst Bibelsprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. 2 St. w. Brückel.

b. kathol. Kombiniert mit IV. 2 St. w. Siegel.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten und Deklamationsübungen. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, sowie kleinere Aufsätze (Nacherzählungen). Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. w. Deutsch: Brückel; Geschichtserzählungen: Gundlach; beides seit 20. Oktober Lucas.

Latein. Lesen der zusammenhängenden Stücke aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quinta. Im Anschluss daran Wiederholung der regelmässigen und Erlernen der unregelmässigen Formenlehre und einiger syntaktischen Regeln (Acc. c. Inf., Partic. coniunct., Abl. absol.). Übungen im Lateinsprechen in jeder Stunde. Umarbeitungen und Rückübersetzungen. Beständige Übung im Konstruieren. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. 8 St. w. Gundlach.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kartenzeichnen. 2 St. w. Heymach.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. 4 St. w. Brückel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde. S.: Beschreibung von Blütenpflanzen. Zusammenstellung zu Gruppen. W.: Beschreibung von Wirbeltieren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. w. S.: Brückel, W.: Weis.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift mit eingelegten orthographischen Übungen. Mit einigen Schülern in Anerkennung ihrer sehr guten Leistungen im Schreiben zuletzt noch Rundschrift. 2 St. w. kombiniert mit Sexta. Brückel.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Steyer.

Religion. a. evangel. Biblische Geschichten des alten Testamentes nach Schäfers Lehrbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testamentes. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung einer mässigen Anzahl von Bibelsprüchen und von 4 Liedern. 3 St. w. Müller, seit 20. Oktober Steyer.

b. kathol. Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Beichtunterricht. Heiliges Messopfer. — Bibl. Geschichte: Neues Testament. 3 St. w. Siegel.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Grammatische Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. w. Steyer, seit 20. Oktober Lucas.

Latein. Lesen zusammenhängender Stücke, deren Stoff vorwiegend der alten Sage und Geschichte entnommen war Im Anschluss daran Erlernen der regelmässigen Formenlehre und einiger elementarer syntaktischer Regeln. Regelmässige Übungen im Lateinsprechen. Umarbeitungen und Rückübersetzungen. Häusliche Reinschriften; wöchentliche Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. 8 St. w. Steyer.

Erdkunde. Vorbegriffe und Elemente der allgemeinen Erdkunde. Heimatskunde. Übersicht über sämtliche Erdteile. 2 St. w. Brückel, seit 20. Oktober Lucas.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten wie benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 St. w. Brückel.

Naturkunde. Kombiniert mit V. 2 St. w. S.: Brückel, W.: Weis.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift mit eingelegten orthographischen Übungen. 2 St. w. kombiniert mit Quinta. Brückel.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. I. Turnklasse, bestehend aus Prima und Obersekunda: Frei-, Ordnungs- und Hantelübungen, Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Kletter- und Steigegerüst, an den Schaukelringen, am Schwebebaum, Springel, Sturm- und Tiefsprungbrett; ausserdem Dauer- und Schnelllauf, Stabsprung und Gerwurf, Schleuder- und Fussball. 3 St. w. Brückel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Turnklasse, bestehend aus Untersekunda, Ober- und Untertertia: Frei-, Ordnungs- und Eisenstabübungen, Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Kletter- und Steigegerüst, an den Schaukelringen, am Schwebebaum, Springel, Sturmbrett; ferner Dauer- und Schnelllauf, Schleuder- und Fussballspiel, Barlauf und Seilziehen. 3 St. w. S.: Petry, W.: Brückel.

III. Turnklasse, bestehend aus Quarta, Quinta und Sexta: Frei- und Ordnungsübungen, Reigen; leichtere Übungen am Reck, Barren, Kletter- und Steigegerüst, Springel und Bock, Schwebebaum und Schwingseil; sodann Laufübungen, Ringen und Turnspiele. 3 St. w. S.: Petry, W.: Brückel.

B. Gesang. I. Gesangklasse, bestehend aus Schülern der Prima und Sekunda. Einübung von Chören und Quartetten. 2 St. w. Gundlach.

II. Gesangklasse, bestehend aus den Sopran und Alt singenden Schülern der Tertia bis Sexta einschliesslich: Theoretische Grundbegriffe, Treffübungen, die gangbaren Choräle sowie zweistimmige Lieder geistlichen und weltlichen Inhalts. 2 St. w. Brückel.

C. Zeichnen. III[1]: Freihandzeichnen: Zeichnen plastischer Ornamente, Modelle und Gegenstände und Ausführen dieser Zeichnungen mit der Licht- und Schattenwirkung in Blei- und Kreidemanier. 2 St. w. kombiniert mit III[2]. Brückel.

III[2]: Freihandzeichnen: Umrisszeichnen nach einfachen Modellen. Abtönen und Ausführen dieser Zeichnungen mit der Licht- und Schattenwirkung in Blei- und Kreidemanier. Zwischendurch klassische Ornamente. 2 St. w. kombiniert mit III[1]. Brückel.

IV: Freihandzeichnen: Ebene krummlinige Gebilde, Flachornamente, stilisierte Pflanzenformen, Schmetterlinge; alles nach Vorzeichnung und Erläuterung des Lehrers an der Wandtafel und nach grossen Wandvorlagen. Mit den Vorgerückteren Übung im Abtönen. Die Grund- und Mischfarben. Übung im Abändern der gegebenen Form. 2 St. w. kombiniert mit V. Brückel.

V: Freihandzeichnen: Ebene, grad- und krummlinige Gebilde mit Übung im Abändern der vorgeführten Form nach Vorzeichnung und Erläuterung des Lehrers an der Wandtafel und nach grossen Wandvorlagen. 2 St. w. kombiniert mit IV. Brückel.

Fakultativer Zeichenunterricht. Mit Schülern aus I und II: Darstellende Geometrie. Rechtwinkelige Projektion von Flächen und Körpern bis zu leichteren Durchdringungen einschliesslich; Abwicklung der Oberflächen. Ornamentales Freihandzeichnen. 2 St. w. Brückel.

---

4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens u. s. w.

Die Anstalt besuchten im Sommer 152, im Winter 153 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 16, im W.: 13,	im S.: 3, im W.: 3,
Aus anderen Gründen:	„ „ 1, „ „ 1,	
Zusammen:	im S.: 17, im W.: 14,	im S.: 3, im W.: 3,
Von der Gesamtzahl der Schüler also:	im S.: 11%, im W.: 9%.	im S.: 2%, im W.: 2%.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden 3 getrennt zu unterrichtende Turnklassen:

I. Turnklasse, umfassend die Klassen I u. II¹, . . . zus. im S. 55, im W. 56 Schüler,
II. „ „ „ „ II² bis einschl. III² „ „ „ 48, „ „ 49 „
III. „ „ „ „ IV „ „ VI „ „ „ 49, „ „ 48 „

Eine Vorschule ist mit dem Gymnasium nicht verbunden.

Jede Turnklasse hatte wöchentlich 3 Schulturnstunden, so dass also für den obligatorischen Turnunterricht insgesamt wöchentlich 9 Turnstunden angesetzt sind.

Den Turnunterricht erteilten:

im Sommer in der Turnklasse I: Brückel, Lehrer am Gymnasium,
„ „ „ „ „ II und III: Petry, Lehrer an der Stadtschule,
„ Winter „ „ „ I, II und III: Brückel.

Das Gymnasium besitzt eine eigene, neue, schön eingerichtete, in der Nähe gelegene Turnhalle.

Bei gutem Wetter wurde viel im Freien geturnt, auch wurde für die Unterstufe (III. Turnklasse) sowie für die Mittelstufe (II. Turnklasse) ein Teil der Turnstunde öfter zu Turnspielen verwendet. Diese letzteren, sowie das Turnen im Freien fanden auf dem unmittelbar an der Gymnasial-Turnhalle belegenen, dem Gymnasium ebenfalls überwiesenen freien Platze statt. Leider ist derselbe wegen seiner geringen Breite und ungünstigen Begrenzung zu grösseren Ballspielen nicht geeignet.

Vom Frühjahr bis zum Spätherbst wurde bei gutem Wetter ausserhalb der Schulturnstunden von Schülern:

der unteren Klassen (16 Teilnehmer) wöchentlich durchschnittlich 2.2 Stunden,
„ mittleren „ (20 „) „ „ 2.2 „
„ oberen „ (30 „) „ „ 3.2 „

das Turnspiel auf einem nicht weit von der Stadt belegenen und derselben gehörigen Rasenplatze bei freiwilliger Beteiligung und unter selbstgewählten Spielleitern hauptsächlich in Gestalt von Ballspielen gepflegt.

Ausser diesen freiwilligen Turnspiel-Schülervereinigungen besteht unter der Aufsicht des Gymnasialdirektors noch ein freiwilliger Gymnasial-Turnverein aus 32 Schülern der Klassen Prima bis Obertertia einschliesslich. Derselbe hat ausser den obligatorischen Turnstunden wöchentlich zweimal je eine Stunde den Leibesübungen mit Fleiss obgelegen. Der Gymnasial-Turnlehrer hält Fühlung mit den beiden genannten freiwilligen Schülervereinigungen.

Das Königl. Gymnasium besitzt auch eine unmittelbar bei der Gymnasial-Turnhalle gelegene eigene, grosse und schöne Bade- und Schwimmanstalt, auf welcher der Schuldiener Weinbrenner unter Mitwirkung eines ebenfalls im Schwimmen geübten jungen Mannes den Schwimmunterricht leitet und die Aufsicht führt. Unter den Schülern der Anstalt befinden sich 84 Freischwimmer, darunter sind 23 Schüler, welche im verflossenen Betriebsjahre das Schwimmen erlernt haben = 15 % der Gesamtzahl der Schüler.

Der Eisspiegel der die Stadt durchfliessenden Lahn bot auch in diesem Winter reichliche Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen, dieselbe wurde von Schülern aller Klassen in ihrer freien Zeit freudig ausgenutzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Evangelische Religionslehre.	Gesangbuch für die evangelische Kirche in Nassau	I	II	III	IV	V	VI
	Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht II. Teil von Schäfer	—	—	—	—	V	VI
	Evangelischer Katechismus für den Bezirk Wiesbaden	I	II	III	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B	I	II	III	—	—	—
	Die Bibel	I	II	III	IV	—	—
	Neues Testament (griechisch)	I	II	—	—	—	—
Katholische Religionslehre.	Schuster, Biblische Geschichte	—	—	III	IV	V	VI
	Katholischer Katechismus für die Diözese Limburg	—	—	III	IV	V	VI
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	I	II	—	—	—	—
Deutsch.	Hopf u. Paulsiek, Deutsch. Leseb. I. Teil, 1. Abt.	—	—	—	—	—	VI
	„ „ „ „ „ I. „ 2. „	—	—	—	—	V	—
	„ „ „ „ „ I. „ 3. „	—	—	—	IV	—	—
	„ „ „ „ „ II. „ 1. „	—	—	III	—	—	—
	„ „ „ „ „ II. „ 2. „	I	II	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen	I	II	III	IV	V	VI
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	I	II	III	IV	V	—
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch	—	—	III[2]	IV	V	—
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II. Teil	—	II	—	—	—	—
Griechisch.	Curtius-v. Hartel, Griechische Schulgrammatik	I	II	III	—	—	—
Hebräisch.	Seffer, Hebräische Grammatik, von Ostern 1895: Strack, Hebr. Grammatik m. Übungsb.	I	II[1]	—	—	—	—
	Hebräische Bibel und hebräisches Lexikon	I	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französ. Sprache, Ausgabe B	—	II[2]	III	IV	—	—
Englisch.	Vietor und Doerr, Englisches Lesebuch	—	II[1]	—	—	—	—
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	—	—	—	IV	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	III	—	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch I. Teil	—	II[1]	—	—	—	—
	„ „ „ II. „	I	—	—	—	—	—
	„ „ „ III. „	I	II[2]	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	—	II²	III	IV	V	VI
Rechnen und Mathematik.	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	IV	V	VI
	Heis, Sammlung algebraischer Aufgaben . .	I	II	III	—	—	—
	Kambly, Elementar-Mathematik II. Teil (Planimetrie) . .	—	II	III	IV	—	—
	„ „ „ III. Teil (Trigonometrie) .	I	II	—	—	—	—
	„ „ „ IV. Teil (Stereometrie) . .	I	—	—	—	—	—
	Wittstein, Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln	I	II	—	—	—	—
Naturbeschreibung.	Leunis, Schulnaturgeschichte	—	—	III	IV	—	—
Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik für den Unterricht in den oberen Klassen . . .	I	II	III¹	—	—	—
Gesang.	Seitz, Vom Fels zum Meer, Liederbuch für die deutsche Jugend	—	—	III	IV	V	VI

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 31. März 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die an den höheren Schulen der Provinz einzuhaltende regelmässige Unterrrichtszeit bis auf weiteres fest.

Cassel, 31. März 1894. Mitteilung eines Ministerialerlasses, durch welchen die Einsendung der deutschen Abiturienten-Aufsätze vom Ostertermin d. Js. angeordnet wird; dieselben sollen der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommision zur Begutachtung vorgelegt werden.

Cassel, 16. April 1894. Die von dem Direktor beantragte Einführung des Elementarbuchs, des Übungsbuchs und der Sprachlehre von Plötz-Kares wird genehmigt.

Cassel, 21. April 1894. Königliches Provinzial-Schulkollegium überweist im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers der Anstalts-Bibliothek ein Exemplar des Bobrikschen Werkes „Horaz, Entdeckungen und Forschungen“.

Cassel, 24. April 1894. Königliches Provinzial-Schulkollegium übersendet im Namen des Herrn Ministers 9 Exemplare der kleinen Festurkunde über die Einweihung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erneuten Schlosskirche zu Wittenberg zur Verteilung an geeignete Schüler am nächsten Reformationsfest.

Cassel, 4. Mai 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fragt an, ob ein Lehrer der Anstalt bereit ist, sich an dem vom 3. Oktober bis 8. November d. Js. zu veranstaltenden archäologischen Kursus in Italien zu beteiligen.

Cassel, 10. Mai 1894. Mitteilung eines Ministerialerlasses, durch welchen der Anstalts-Bibliothek 1 Exemplar des Jahrbuchs für Jugend- und Turnspiele überwiesen wird.

Cassel, 22. Juni 1894. Bei Verleihung der zur Verfügung stehenden Stipendien für Lehrer der neueren Sprachen zum Zwecke des Aufenthalts in England oder Frankreich soll in diesem Jahre auch ein Lehrer des Amtsbezirks des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel berücksichtigt werden. Der Direktor wird beauftragt, einen geeigneten Bewerber aus der Zahl der Lehrer der Anstalt in Vorschlag zu bringen.

Cassel, 31. Juli 1894. Der Herr Minister empfiehlt eine von E. Kremser bearbeitete Ausgabe mehrerer in Musik gesetzter niederländischer Lieder zur Anschaffung für den Schülerchor.

Cassel, 31. August 1894. Der vom Direktor beantragte Anschluss der Turnhalle an die städtische Wasserleitung wird genehmigt.

Cassel, 4. September 1894. Im Auftrage des Herrn Ministers wird der I. und II. Band des deutschen Liederhortes von Erk-Böhme der Anstalts-Bibliothek als Geschenk überwiesen.

Cassel, 25. September 1894. Mitteilung eines Ministerialerlasses, demzufolge in der letzten dem 9. Dezember vorangehenden evangelischen Religionsstunde auf die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolfs für die evangelische Kirche hingewiesen werden soll.

Cassel, 5. Oktober 1894. Die Festschrift des Professors Dr. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg wird im Auftrage des Herrn Ministers der hiesigen Anstalt in 7 Exemplaren mit der Bestimmung überwiesen, ein Exemplar der Schülerbibliothek einzuverleiben und die 6 übrigen bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler zu verteilen.

Cassel, 16. Oktober 1894. Der Kandidat des höheren Schulamts Friedrich Lucas wird mit der Vertretung des erkrankten Professors Dr. Müller beauftragt.

Cassel, 19. Oktober 1894. Es sollen künftig Mitteilungen über den Betrieb des Turnens, der Turnspiele, des Schwimmens u. s. w. in die Jahres- und Verwaltungsberichte aufgenommen werden.

Cassel, 21. November 1894. Der Oberlehrer Dr. Heymach wird zum Lehrer an dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar ernannt.

Cassel, 12. Dezember 1894. Dem Oberlehrer Dr. Gundlach wird die Teilnahme an dem vom 3. bis 15. Januar 1895 in Frankfurt abzuhaltenden französischen Kursus gestattet.

Cassel, 29. Dezember 1894. Die von dem Direktor vorgelegte neue Schulordnung wird genehmigt.

Cassel, 5. Januar 1895. Der Oberlehrer Dr. Gundlach wird zum Lehrer an dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar ernannt.

Cassel, 16. Januar 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlasst im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auftrage des Herrn Ministers die Leiter der höheren Schulen seines Amtsbereichs, mit den betreffenden Lehrer-Kollegien in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise am geeignetsten auf die Förderung einer guten leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken sei.

Cassel, 24. und 30. Januar 1895. Es werden dem Gymnasium 11 Reife-Aspiranten zur Ablegung der Reifeprüfung am bevorstehenden Oster-Termin überwiesen.

Cassel, 11. Februar 1895. Die am 31. März 1892 erlassene Ferienordnung erhält bis auf weiteres fortdauernde Geltung.

Cassel, 23. Februar 1895. Der Direktor wird mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Königlichen Kommissars bei der bevorstehenden Reifeprüfung der Nichtschüler beauftragt.

Cassel, 16. März 1895. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fragt an, ob ein Lehrer der Anstalt an dem von der Königlich bayerischen Regierung für die Tage vom 16. bis 21. April in Aussicht genommenen archäologischen Ferienkursus in München teilzunehmen wünscht.

Cassel, 19. März 1895. Mitteilung eines Ministerialerlasses, das Verfahren betreffend, welches künftig bei der ärztlicherseits befürworteten Befreiung einzelner Schüler vom Turnunterricht zu beobachten ist.

Cassel, 21. März 1895. Der Herr Minister ordnet mit Allerhöchster Ermächtigung an, dass aus Anlass des 80. Geburtstags des Fürsten von Bismarck am Montag den 1. April der Unterricht an allen Schulen ausfällt.

III.

Chronik.

Das neue Schuljahr wurde Mittwoch den 4. April mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet, an welche sich die Verpflichtung der 44 neu aufgenommenen Schüler anschloss.

Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis 21. Mai.

Am Nachmittag des 6. Juni machten die Mitglieder des Gymnasial-Turn- und Musikvereins unter der Leitung des Direktors und zweier Lehrer der Anstalt einen Ausflug nach der Christianshütte.

In der letzten Vormittagsstunde des 15. Juni fand die Gedenkfeier des Todestags des Hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. statt.

Samstag den 30. Juni machten die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien die üblichen Ausflüge in die nähere und weitere Umgegend.

Am 17. Juli unterzog Herr Provinzial-Schulrat Geheimerat Dr. Lahmeyer das mit der hiesigen Anstalt verbundene pädagogische Seminar einer eingehenden Revision. Zu dem Zwecke wohnte er in den Vormittagsstunden den Unterrichtsversuchen der Kandidaten und am Nachmittage dem vorbildlichen Unterricht der Seminarlehrer bei. Abends fand eine mehrstündige Sitzung des pädagogischen Seminars statt, in welcher der Kandidat Lohmann einen Vortrag über „Die Einheitsschul-Bestrebungen seit 1882“ hielt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 26. Juli nahmen der Direktor, sowie die Lehrer und die Kandidaten des pädagogischen Seminars mit Genehmigung Königlichen Provinzial-Schulkollegiums an einzelnen Unterrichtsstunden des Königlichen Schullehrer-Seminars zu Usingen teil, um den Betrieb dieser Anstalt kennen zu lernen. Dem Direktor und Lehrerkollegium der genannten Anstalt sei für das freundliche Entgegenkommen bei Gelegenheit dieses anregenden und lehrreichen Besuchs auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Samstag den 11. August wurden die Kandidaten des pädagogischen Seminars von dem Direktor aus dem Verbande des Gymnasiums entlassen.

Montag den 13. und Dienstag den 14. August vertraten Professor Leyendecker und Professor Gropius das Gymnasium bei der fünfzigjährigen Jubelfeier der Schwesteranstalten zu Hadamar und Wiesbaden.

Dienstag den 14. August wurde das Sommer-Halbjahr mit einer gemeinsamen Andacht geschlossen.

Der Unterricht im Winterhalbjahr begann Donnerstag den 20. September, nachdem Tags zuvor die Aufnahmeprüfung für die neu eintretenden Schüler stattgefunden hatte.

Am 18. Oktober fand in herkömmlicher Weise die Gedächtnisfeier für den Hochseligen Kaiser und König Friedrich III. statt.

Montag den 22. Oktober führte der Direktor den mit der teilweisen Vertretung des leider erkrankten Professors Dr. Müller beauftragten Hilfslehrer Lucas in sein Amt ein.

Die gemeinsame Abendmahlsfeier der evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt fand an dem 1. Sonntage nach dem Reformationsfest, dem 4. November statt.

Am 10. November beging das Gymnasium mit Gebet, Bibellektion und Gesang die Gedenkfeier der Reformation; die Festrede hielt der Direktor über „Luthers Bedeutung auf dem Gebiete der Kirche und Schule“. Am Schluss der Feier wurden 9 Exemplare der von dem Herrn Minister zu diesem Zwecke überwiesenen Urkunde über die Einweihung der erneuerten Schlosskirche zu Wittenberg und 5 Exemplare der Schrift „Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche eine That evangelischen Bekenntnisses“ von Professor Dr. Witte an solche Schüler überreicht, die im Religionsunterricht ein besonderes Interesse an den Tag gelegt hatten.

In den Tagen vom 27. November bis 10. Dezember nahm der Direktor an den Beratungen der 6. Bezirks-Synode zu Wiesbaden teil, zu deren Mitglied er laut Mitteilung Königlichen Konsistoriums vom 30. Oktober 1894 von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige ernannt worden war.

Gleichzeitig wurde Professor Dr. Müller zunächst bis Weihnachten, dann weiter bis Ostern beurlaubt, um seine Gesundheit wieder herzustellen; die von ihm bis dahin noch gegebenen 10 Unterrichtsstunden wurden zum grösseren Teil von Hilfslehrer Lucas übernommen.

Am 15. Dezember fand unter Leitung des Oberlehrers Dr. Gundlach ein zahlreich besuchtes Schülerkonzert statt, in welchem die Leistungen des jungen Musikvereins sowohl als des Schülerchors von Seiten des anwesenden Publikums die freundlichste Anerkennung fanden.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar.

Vom 3. bis 17. Januar beteiligte sich der Oberlehrer Dr. Gundlach an einem in Frankfurt a. M. veranstalteten französischen Kursus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu der Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am Morgen des 26. Januar in der festlich geschmückten Aula ein öffentlicher Schulakt statt. Chorgesänge wechselten mit Deklamationen und Vorträgen des Gymnasial-Musikvereins; insbesondere fand die nach allgemeiner Ansicht wohl gelungene Aufführung des „Sang an Ägir“ verdiente Anerkennung. Die Festrede hielt der Direktor über E. M. Arndt. Am Abend des 27. Januar wurde ein von Angehörigen der Schüler, sowie von Freunden der Anstalt zahlreich besuchter Festkommers der oberen Klassen abgehalten.

Die schriftliche Reifeprüfung der Abiturienten und der dem hiesigen Gymnasium zum diesjährigen Ostertermin zugewiesenen Nichtschüler fand in den Tagen vom 11. bis 16. Februar, die schriftliche Abschlussprüfung in der Zeit vom 25. Februar bis 1. März statt.

Am 2. März wurde unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars, Herrn Geheimrat Dr. Lahmeyer die mündliche Entlassungsprüfung abgehalten. Sämmtlichen 14 Oberprimanern konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 9. März im Anschluss an die Gedächtnisfeier für den Hochseligen Kaiser Wilhelm I. Am Abend desselben Tags brachte der in seinen Tenor- und Bassstimmen sich fast ausschliesslich aus Schülern der oberen Klassen des Gymnasiums ergänzende Oratorienverein „Paulus“ unter der bewährten Leitung des Oberlehrers Dr. Gundlach Händels „Josua“ zum Vortrag.

Am 15. und 16. März wurde unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Prüfung der 11 dem Gymnasium zugewiesenen Nichtschüler abgehalten; 6 von ihnen bestanden dieselbe.

Am 22. März beging das Gymnasium in herkömmlicher Weise die Gedenkfeier des Geburtstages des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I.

Donnerstag den 28. März fand unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Abschlussprüfung statt.

Das mit der Anstalt verbundene pädagogische Seminar besteht zur Zeit aus 2 Mitgliedern, den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Warth und Seiferth. Zu Seminarlehrern wurden die Oberlehrer Dr. Gundlach und Dr. Heymach ernannt.

Der Gesundheitszustand war abgesehen von der bereits oben erwähnten Erkrankung des Professors Dr. Müller in dem verflossenen Schuljahr, sowohl was die Lehrer als auch was die Schüler der Anstalt anbetrifft, im ganzen ein günstiger; insbesondere wurden wir vor der auch in diesem Jahre in hiesiger Gegend wieder auftretenden Influenza fast ganz bewahrt.

Personalnotiz über den neu eingetretenen Lehrer.

Friedrich Lucas, geboren am 4. Januar 1862 zu Meldorf in Holstein als Sohn des Gymnasiallehrers M. Lucas, besuchte die Gymnasien zu Meldorf und Rendsburg und studierte von Ostern 1881 ab Geschichte, Geographie, Deutsch und alte Sprachen in Jena, Göttingen, Kiel und Marburg. Am 8. Juni 1888 bestand er in Marburg die Prüfung pro facultate docendi und leistete von Herbst 1888 bis dahin 1889 an dem Gymnasium zu Dillenburg das pädagogische Probejahr ab. Nach halbjähriger Thätigkeit am Gymnasium zu Rendsburg war er sodann in verschiedenen Privatstellungen thätig, bis er im Herbst 1893 dem Realgymnasium zu Wiesbaden als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen wurde. Von dort kam er am 18. Oktober 1894 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Weilburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.
Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung.

	I¹	I²	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1894	12	16	15	15	13	11	18	11	17	128
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	12	—	4	2	1	1	2	1	—	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	11	13	7	10	15	10	17	—	94
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	8	5	9	—	2	1	1	18	44
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95 . .	12	24	18	16	15	17	12	18	18	150
5. Zugang im Sommersem.	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang „ „	—	2	1	—	1	—	1	2	—	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	—	—	2	1	—	1	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	14	22	20	16	14	19	12	16	19	152
9. Zug. im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abg. „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequ. am 1. Febr. 1895	14	22	20	16	14	19	12	16	19	152
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,7	19,0	17,6	16,8	15,6	14,2	13,4	12,1	11,2	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Jud.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	114	33	3	—	80	70	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	118	31	3	—	77	75	1
3. Am 1. Februar 1895	118	31	3	—	77	75	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten 18 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima des Königl. Gymnasiums zu Weilburg.

Lfde. Nr.	Namen.	Ruf-Vornamen.	Geburts- Ort.	Geburts- Tag.	Alter.	Bekenntnis bezw. Religion.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Angabe der Antritts-Klasse.	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in der Prima.	Erwählter Beruf.
					Ostern 1895:							
1	Bender	Paul	Driedorf, Dillkreis,	28. Juli 1875	19 3/4	evangel.	Pfarrer	Driedorf	O.-Tertia	5 Jahre	2 Jahre	Theologie.
2	Bier	Jakob	Ruschberg, Kr. St. Wendel,	16. Novbr. 1871	23 1/4	„	Ökonom	Ruschberg	O.-Sekun.	4 1/2 „	3 „	Theologie.
3	Brauch	Hermann	Müllenbach, Kr. Cochem	18. Novbr. 1875	19 1/4	„	† Kgl. Revierförster	Müllenbach	U.-Prima	2 „	2 „	Chemie.
4	Enderich	Karl	Weilburg	26. April 1875	20	kathol.	† Bauunternehmer	Weilburg	Sexta	10 „	2 „	Theologie.
5	Endres	Richard	Heckholzhausen, Oberlahnkreis,	2. Februar 1876	19	evangel.	† Pfarrer	Seelbach	U.-Tertia	6 „	2 „	Theologie.
6	Gräff	Walther	Kreuznach	3. Mai 1876	18 3/4	„	† Tabakfabrikant	Kreuznach	U.-Prima	1 Jahr, vorh. auf d. Gymn. Kreuzn.	1 „	Rechtswissenschaft.
7	Gotthardt	Josef	Weilburg	11. Novbr. 1875	19 1/4	kathol.	Grubenbesitzer	Weilburg	Sexta	10 Jahre	2 „	Theologie.
8	Heeren	Arnold	Nörten, Kr. Hildesheim,	28. Juni 1876	18 3/4	evangel.	† Baurat	Weilburg	U.-Prima	1 1/2 Jahr, vorh. auf d. Gymn. Torgau	2 „	Rechtswissenschaft.
9	Himmelreich	Otto	Braunfels	4. Mai 1876	18 3/4	„	† Bierbrauer u. Gastwirt	Braunfels	Quarta	7 Jahre	2 „	Rechtswissenschaft.
10	Reckhard	Wilhelm	Cassel	8. April 1873	22	„	Rechnungsrat	Frankfurt a. Main	U.-Prima	2 1/2 „	2 1/2 „	Rechtswissenschaft.
11	Schmidt	Alfred	Usingen	3. Juni 1874	20 3/4	„	Gerichtsschreiber	Weilburg	Quinta	8 „	2 „	Medizin.
12	Sommerlath	Wilhelm	Deckbergen, Kr. Rinteln,	14. Februar 1872	23	„	Pfarrer	Apelern, Kr. Rinteln,	U.-Prima	2 „	2 „	Theologie.
13	Spinn	Max	Weilburg	3. Januar 1876	19 1/4	kathol.	Baurat	Weilburg	Quarta	9 „	2 „	Bergfach.
14	Weisse	Hermann	Kerspleben, Gr.-herzogt. Sachs.-Weimar-Eisenach,	12. Januar 1874	21	evangel.	Fussgendarm	Weilburg	Sexta	10 „	2 „	Postfach.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Schüler

Die mit einem * versehenen Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Prima.

A.

1. Bender, Paul, Driedorf, Dillkreis.
2. Bier, Jakob, Ruschberg, Kr. St. Wendel.
3. Brauch, Hermann, Badenheim bei Müllenbach.
4. Enderich, Karl, Weilburg.
5. Endres, Richard, „
6. Gräff, Walther, Kreuznach.
7. Gotthardt, Josef, Weilburg.
8. Heeren, Arnold, „
9. Himmelreich, Otto, Braunfels.
10. Reckhard, Wilhelm, Frankfurt a. M.
11. Schmidt, Alfred, Weilburg.
12. Sommerlath, Wilhelm, Apelern, Kr. Rinteln.
13. Spinn, Max, Weilburg.
14. Weisse, Herm., Weilburg.

B.

15. Andres, Karl, Kirn, Kr. Kreuznach.
16. Brölemann, Emil, Dortmund.
17. Cardauns, Friedrich, Köln.
18. Daniel, August, Weilburg.
19. Fink, Albert, Weyer, Oberlahnkreis.
20. Gräff, Wilhelm, Kreuznach.
21. Hinkel, Wilhelm, Frankfurt a. M.
22. Horn, Theodor, Weilburg.
23. Hölzerkopf, Ottmar, Weilburg.
24. Jeuck, Josef, Ellar, Kr. Limburg.
25. Lehr, Adolf, Weilburg.
26. Leyendecker, Karl, Weilburg.
27. Mülenz, Erich, Bonn.
28. Passmann, Wilh., Öspel, Kr. Dortmund.
29. Röckerath, Julius, Köln.
30. Ruppel, Leopold, Kalbach Ober-Taunuskreis.
31. Schenck, Martin, Siegen.
32. von Stedman, Karl, Haus Beselich, bei Vallendar.
33. Thietz, Albert, Magdeburg.
34. Weber, Karl, Langenbach, Oberwesterwaldkreis.
35. Wolff, Hermann, Schlettstadt, Elsass.
36. Zöllner, Adolf, Weilburg.

Ober-Sekunda.

1. von Altenbockum, Georg, Cassel.
2. Diesterweg, August, Dauborn, Kr. Limburg.
3. Dietz, Heinrich, Niederbiel, Kr. Wetzlar.
4. Gies, Constantin, Neustadt, Kr. Kirchhein.
5. Hagedorn, Erwin, Magdeburg.
6. Hahn, Theodor, Selters, Oberlahnkreis.
7. Kirchberger, Paul, Weilburg.
8. Landau, Heinr., Weilburg.
9. Lau, Max, Bad Wildungen.
10. Maxheimer, Albert, Diez, Unterlahnkreis.
11. Metzler, Wilh., Weilburg.
12. Münnich, Richard, Berlin.
13. Neu, Max, Freinsheim, Rheinpfalz.
14. Roth, Gustav, Hanau.
15. von Runkel, Hermann, Sigmaringen.
16. Spatz-Thron, Ernst, Oberursel.
17. Ströder, Eugen, Weilburg.
18. Weiss, Leonhard, Bonn.
19. Wilhelmi, Friedrich, Homburg v. d. Höhe.
20. Zimmermann, Hermann, Flammersfeld, Kr. Altenkirchen.

Unter-Sekunda.

1. Becht, Adolf, Weilburg.
2. Conrady, Richard, Wiesbaden.
3. Endres, Walther, Weilburg.
4. Glöckner, Wilhelm, Weilburg.
5. Gross, Ferdinand, Altenkirchen, Reg.-Bez. Coblenz.
6. Kramer, Theodor, Düsseldorf.
7. Kropf, Karl, Mühlheim a. Rhein.
8. Ludwig, Hans, Flammersfeld, Kr. Altenkirchen.
9. Müller, Johannes, Weinbach, Oberlahnkreis.
10. Neuhöffer, August, Altenkirchen, Reg.-Bez. Coblenz.
11. Rosenkranz, Hermann, Cubach, Oberlahnkreis.
12. Schulz, Max, Kemel, Unter-Taunuskreis.
13. Seelig, Gustav, Heiligenrode bei Cassel.
14. Spankus, Julius, Weilburg.
15. Staubesand, Otto, Forsthaus Windhof bei Weilburg.
16. Walter, Wilhelm, Altenkirchen, Regbz. Coblenz.

Ober-Tertia.

1. Bierbrauer, Alfred, Weilburg.
2. Brückel, Eugen, Weilburg.
3. Deissmann, Karl, Cubach, Oberlahnkreis.
4. Dienstbach, Wilhelm, Weilburg.
5. Gotthardt, Jakob, Weilburg.
6. Hahn, Karl, Selters, Oberlahnkreis.
7. Idelberger, Rich., Kirschhofen, Oberlahnkreis.
8. Jessel, Alexand., Weilburg.
9. Kurzrock, Hrch., Weilburg.
10. Michel, Rudolf, Weilburg.
11. Rittershausen, Wilhelm, Diez.
12. * Schellenberg, Heinrich, Weilburg.
13. Schmidt, Friedr., Usingen.
14. Zipper, Hugo, Weilburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia.

1. Becker, Heinr., Weilburg.
2. Bierbrauer, Karl, „
3. Engelmann, Karl, Weilburg.
4. Grimm, Friedrich, Driedorf, Dillkreis.
5. Kettel, Anton, Weilburg.
6. Kurz, Aug., Frankfurt a. M.
7. Küchmann, Fritz, Weilburg.
8. von Marschall, Fritz, Weilburg.
9. Mencke, Hugo, Weilmünster, Oberlahnkreis.
10. Müller, Friedr., Weilburg.
11. Müller, Otto, Seelbach, Oberlahnkreis.
12. Petermann, Friedr., Weilburg.
13. Petsch, Rudolf, Runkel.
14. Reeh, Wilhelm, Weilburg.
15. Schmidt, Heinrich, „
16. Schneider, Benno, Michelbach, Unter-Taunuskreis.
17. Spinn, Paul, Weilburg.
18. Schulz, Karl, Essen.
19. Vollbach, Hugo, Haiger, Dillkreis.

Quarta.

1. Brühl, Josef, Weilburg.
2. Cramer, Hermann, Weilburg.
3. Dannenberg, Hugo, Biedenkopf.
4. Hartmann, Karl, Weilburg.
5. Hesse, Karl, Weilburg.
6. Homann, Wilhelm, Braunfels.
7. Idelberger, Ernst, Kirschhofen, Oberlahnkreis.
8. Müller, Richard, Weilburg.
9. Müller, Robert, Seelbach, Oberlahnkreis.
10. Reeh, August, Weilburg.
11. Rinker, Karl, „
12. Wagner, Rudolf, „

Quinta.

1. Becht, Hugo, Weilburg.
2. Bergmann, Friedr., Weilburg.
3. Gotthardt, Alois, Weilburg.
4. Gropius, Hans, „
5. Hesse, Hermann, „
6. Höler, Paul, Niederselters, Kr. Limburg.
7. Hölzerkopf, Paul, Weilburg.
8. Keller, Wilhelm, Ahausen, Oberlahnkreis.
9. Kienitz-Gerloff, Kurt, Weilburg.
10. Köhler, Walther, Weilmünster, Oberlahnkreis.
11. Müller, Karl, Weilburg.
12. Müller, Max, Weilburg.
13. Schneider, Otto, Michelbach, Unter-Taunuskreis.
14. Schuster, Arnold, Weilburg.
15. Schultheis, Karl, Weilburg.
16. Zugehör, Leo, Weilburg.

Sexta.

1. Albert, Ernst, Mensfelden, Kr. Limburg.
2. Beres, Friedr., Weilburg.
3. Caspari, Rudolf, Forsthaus Thiergarten bei Hirschhausen.
4. Ehemann, Wolfgang, „
5. Gotthardt, Heinr., „
6. Horz, Hermann, „
7. Kirchberger, Franz, Weilburg.
8. Martin, Friedr., Weilburg.
9. von Mentz, Hans, „
10. Müller, Hugo, „
11. Reeh, Adolf, „
12. Schäfer, Ferdinand, „
13. Spinn, Friedrich, „
14. Staubesand, Walther, Forsthaus Windhof bei Weilburg.
15. Weber, Josef, Weilburg.
16. Weber, Albert, „
17. Weber, Adolf, Massenheim, Landkreis Wiesbaden.
18. Zöllner, Gustav, Weilburg.
19. Zugehör, Alex, „

Hospitant: Lacayo, José Maria, Nicaragua.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

Käuflich wurden erworben:

I. Für die Lehrerbibliothek:

Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 181—190. *Roscher,* Lexikon der Mythologie Lief. 28—29. *Grimm,* Deutches Wörterbuch, Bd. IX, Lief. 1, 2, 3. *Treitschke,* Preussische Jahrbücher, Bd. 71—76. *Lehrproben und Lehrgänge,* Heft 39—42. *Lam-*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

precht, Deutsche Geschichte, IV, V, 1. *Schauffler,* Quellenbüchlein zur Kulturgeschichte. *Aus deutschen Lesebüchern,* V, 3. *Matthias,* Sprachleben und Sprachschäden. *Richter,* Deutsche Redensarten. *Wilke,* Deutsche Wortkunde. *Aly,* Geschichte der römischen Litteratur. *Rein,* Handbuch der Pädagogik, I, 1. *Cantor,* Geschichte der Mathematik, III, 1. *Bernheim,* Lehrbuch der historischen Methode. *Kunze,* Kalender für das höhere Schulwesen. *Franz,* Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. *Kammer,* Kommentar zur Ilias. *Horaz,* Satiren und Episteln, von Krüger I und II. *Horaz,* Briefe, von Kiessling. *Horaz,* Satiren, von Schütz. *Wolfram,* Nassauische Volkslieder. *Goetze,* Schulhandfertigkeit. *Lyon,* Die Lektüre als Grundlage des Unterrichts. *Wattenbach,* Geschichtsquellen. *Közle,* pädagogische Pathologie. *Cauer,* Kunst des Übersetzens. *Rothfuchs,* Beiträge zur Methodik. *Martensen,* Christliche Ethik I und II. *Griebenow,* Perlen griechischer Dichtung. *Prem,* Goethe. *Stier,* Schulreden. *Borchardt,* Sprichwörtliche Redensarten. *Fischer,* Grundzüge einer Sozialpädagogik. *Wippermann,* Deutscher Geschichtskalender 1892—93. *Lattmann,* Verirrungen des Elementarunterrichts. *Horaz,* Satiren und Episteln, von L. Mueller. *Horaz,* Oden und Epoden, mit Anm. von L. Mueller. *Naudé,* Friedrichs des Grossen Angriffspläne I. *Dahlmann-Waitz,* Quellenkunde. *Ranke,* Geschichte der röm. und germ. Völker. *Stoerk,* Der staatsbürgerliche Unterricht. *Hirt,* Bilderschatz. *Treitschke,* Deutsche Geschichte, Bd. V. *Rethwisch,* Jahresberichte VIII. *Gemoll,* Realien bei Horaz, Heft 4. *J. v. Mueller,* Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. VI.

Ferner die Fortsetzungen folgender Zeitschriften:

Zarncke, Litterarisches Centralblatt. Zeitschrift für das *Gymnasialwesen. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. Fleckeisen & Masius,* Neue Jahrbücher. *Gymnasium.*

II. Für die Schülerbibliothek:

Westermanns Monatshefte Bd. 74—75. *Kugler,* Deutschlands grösster Held. *Knoetel,* Bilderatlas zur deutschen Geschichte. *Riehl,* Kulturgeschichtliche Charakterköpfe. *Kurschat,* Der Liliputerfürst. *Hessler,* Unsere Kolonien. *Morgen,* Durch Kamerun. *Falkenhorst,* Jungdeutschland in Afrika, 3 Bde. *Koeppen,* Kämpfe und Helden. *Ohorn,* Der eiserne Kanzler. *Schmidt,* Mit Schwert und Lanze. *Lueders,* Ein Soldatenleben. *Sonnenburg,* Unter dem Schwerte der Weissmäntel; *derselbe,* Graf Heinrich von Schwerin. *Kühn,* Barbarossa; *derselbe,* Leuthen. *Koeppen,* Das alte Ordensland. *Kornrumpf,* Der neue Prophet. *Habicht,* Zum Schein. *Opfermann,* Rhöngeschichten. *Cüppers,* Hermann der Cherusker.

An **Geschenken** erhielt

I. Die Lehrerbibliothek:

Vom Königlichen Ministerium: *Wiedemann,* Annalen der Physik und Chemie Bd. 52—54. *Erk,* Deutscher Liederhort, Bd. I—III. *Witte,* Die Wittenberger Schlosskirche. *Amtliche Berichte* aus den Königl. Kunstsammlungen, Beil. zu Nr. 4. *Ullrich von Hutten* (Zeichnung). *Schenckendorff* und *Schmidt,* Jahrbücher IV.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Cassel: *Bobrik, Horaz.* Ausserdem eine Reihe von Ind. lect. und dergl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von Herrn Buchhändler Diesterweg: *Hinrichs,* Bücherverzeichnis, Jahrgang 1886—1889.

Von den Herren Verfassern: *Scheffler,* Hydraulik. Beiträge zur Zahlentheorie, 4 Hefte. Aquivalenz der Naturkräfte. Grundlagen der Wissenschaft. Die Welt. Die Naturgesetze, 11 Hefte. — *Wahrmund,* Abbasa.

II. Die Schülerbibliothek:

Vom Königlichen Ministerium: *Witte,* Die Wittenberger Schlosskirche.

Vom Herrn Verfasser: *Hottinger,* Der deutsch-französische Krieg. Von demselben: Die Welt in Bildern.

Allen denen, die uns mit Geschenken bedacht haben, statte ich hiermit im Namen der Anstalt den gebührenden Dank ab.

Für die Musikaliensammlung wurde angeschafft: *Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.* Sang an Agir: Partitur, Chorstimmen und Orchesterstimmen.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Ein Apparat für Widerstandsversuche, eine Widerstandsbrücke für den Unterricht, ein Galvanometer, ein Voltmeter und ein Ampèremeter.

Der geographische Apparat wurde vermehrt durch folgende Anschaffungen: *Kiepert,* Wandkarte von Asia minor antiqua; *Kiepert,* stumme physikalische Schulwandkarte von Russland; *Baldamus-Gaebler,* Schulwandkarte zur Geschichte des preussischen Staates.

Ausserdem wurden angeschafft: *Hoelzels* Bilder von den Jahreszeiten und *Rein,* Anschauungstafel zum Glockenguss.

VI.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Donnerstag den 4. April wird das Schuljahr geschlossen werden.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 22. April** mit der Aufnahmeprüfung. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahr. Als Vorkenntnisse werden gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile, leserliche und saubere Handschrift; Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments. Bei der Anmeldung sind die Zeugnisse über den bisherigen Unterricht, sowie ein Geburts- und Impfschein, bezw. nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfschein vorzulegen. Schüler, welche bereits eine höhere Schule besucht haben, müssen ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis mitbringen.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Weilburg, den 30. März 1895.

Der Königliche Gymnasialdirektor
Dr. Siegmund Paulus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von Herrn Buchh cherverzeichnis, Jahrgang 1886—1889.

Von den Herren Beiträge zur Zahlentheorie, 4 Hefte. Aquivalenz de nschaft. Die Welt. Die Naturgesetze, 11 Hefte. -

Vom Königlich tenberger Schlosskirche.

Vom Herrn Verf sische Krieg. Von dem-selben: Die Welt in

Allen denen, die tte ich hiermit im Namen der Anstalt den gebühre

Für die Musika *Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.* Sang an Agir: mmen.

Für das physik t: Ein Apparat für Widerstandsversuche, eine Wi n Galvanometer, ein Voltmeter und ein Ampèrem

Der geographi h folgende Anschaffungen: *Kiepert,* Wandkarte von physikalische Schulwandkarte von Russland; *Ba* Geschichte des preussischen Staates.

Ausserdem wurd en Jahreszeiten und *Rein,* Anschauungstafel zum G

Mitteilung eren Eltern.

Donnerstag d hlossen werden.

Das neue Sch **22. April** mit der Aufnahmeprüfung. Die Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahr. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer D serliche und saubere Handschrift; Fertigkeit, ein Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 G n; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten der Anmeldung sind die Zeugnisse über den bish und Impfschein, bezw. nach zurückgelegtem 12. Leb n. Schüler, welche bereits eine höhere Schule bes siges Abgangszeugnis mitbringen.

Die Wahl der V der **vorher** einzuholenden Genehmigung des

Weilburg, de

nnasialdirektor
Paulus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf